Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 10 (1902)

Heft: 4

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krankenmobilienmagazin eingerichtet und dasselbe einer achtgliedrigen Aufsichtskommission unterstellt hat. Die gemeinnützigen Einrichtungen des rührigen Luzerner Vereins seien der Beachtung des Publikums bestens empfohlen.

Als 142. Sektion ist in den **schweiz. Samariterbund** aufgenommen worden: der **Samariterverein Zweisimmen**. Präsident: Hr. Pfarrer Mathys; Aktuar: Hr. Dr. Wille; Quästor: Frau Gemperli, Lehrerin; Materialverwalter: Frl. E. Rösli, Lehrerin.

Am 26. Januar fand im neuen Schmiedstubensaal die Schlußprüfung des Samariterkurses des **Militärsanitätsvereins Zürich** statt. Als Experte wohnte derselben Hr. Oberstl. Dr. v. Schultheß bei und betonte er in seiner Ansprache, wie wichtig die weitere Ausbildung der Teilnehmenden sei, speziell welch' guten Sinn die Samaritervereine fürs liebe Vaterland hätten und so der Beitritt als Aktivmitglied zu wünschen wäre. An der Schlußprüfung nahmen teil 26 Damen und 16 Herren, die alle recht Tüchtiges gelernt hatten. Kursleiter waren Dr. med. Hans O. Wyß, San.-Hauptm., und P. Sauter, San.-Wachtm. W.

(Einges.) Die **Sektion Oberaargau vom Roten Kreuz** hielt Sonntag den 19. Januar 1902 im „Möhren" in Huttwil ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Dieselbe war von ca. 200 Personen besucht. Der Verein hat im Rechnungsjahr für ca. 400 Fr. Bettwäsche angeschafft und wird auch in diesem Jahr wieder ähnlich vorgehen. Die Mitgliederzahl beträgt per 31. Dezember 1901: 553, im Vorjahr 558; es ist aber vorauszusehen, daß das Jahr 1902 eine Vermehrung bringe. Im Anschluß an die ordentlichen Verhandlungen hielt Hr. Centralsekretär Dr. Sahli einen sehr interessanten, allgemein verständlichen Vortrag über Zweck und fernere Aufgaben des Roten Kreuz. Mit großem Beifall wurde dieser gediegene Vortrag aufgenommen und die Berichterstattungen im „Unter-Emmenthaler", „Oberaargauer Tagblatt", „Berner Landbote" und „Berner Volkszeitung" werden gewiß dazu beitragen, daß dem „Roten Kreuz" die Wege geebnet werden.

Vermischtes.

Gut gekaut, halb verdaut! Prof. Lehmann, Vorstand des Institutes für Gesundheitslehre in Würzburg, hat in seinem Laboratorium Verdauungsversuche mit künstlichen Verdauungssäften angestellt. Als Versuchsgegenstände wurden gekochtes Eiweiß, Kartoffeln, Äpfel 2c. benutzt. Bei diesen Experimenten zeigte es sich nun, daß, je kleiner die für die Untersuchung benutzten Gegenstände waren, desto schneller die Verdauung (Auflösung und Umwandlung der Stoffe) von statten ging. Einen gleichen befördernden Einfluß auf die Raschheit der Verdauung hatte auch das Kochen.

Aus diesen, auch auf den natürlichen Verdauungsvorgang im menschlichen Magen und Darm gut anwendbaren Versuchen erhellt die Bedeutung einer sorgfältigen Zerkleinerung fester Speisen im Mund mittelst gründlicher Arbeit der Kauwerkzeuge durch den gesamten dafür von der Natur bestimmten Mechanismus. Dabei haben die mit den Schneide- und Zermalmungsapparaten, mit den Zähnen, ausgestatteten Kiefer und die Kaumuskeln die Hauptleistungen zu vollbringen. Daher sagt der Spruch mit Recht: Gut gekaut, halb verdaut!

(„Schweiz. Bl. f. Gesundheitspfl.")

Eine sorgfältige Zahnpflege, Putzen der Zähne mit der Bürste und Ausspülen der Mundhöhle ist nicht nur geboten, weil man sonst übel aus dem Munde riecht, sondern auch im Interesse des allgemeinen Gesundheitszustandes notwendig. Denn werden die Zähne nicht sauber gehalten, so fangen sie an zu faulen und fallen vorzeitig aus, sodaß sie nicht mehr tauglich sind zur Zerkleinerung der Speisen. Daraus ergeben sich Verdauungsstörungen aller Art, die zu dauernden Leiden der Verdauungswerkzeuge führen können.

Eine äußerst unappetitliche und gesundheitswidrige Sitte kann man tagtäglich in den öffentlichen Verkaufsläden der Nahrungsmittelverkäufer, wie Fleischer, Bäcker u. s. w. beobachten. Wir meinen **das Anlecken der Finger seitens des Geschäftspersonals, wenn es die gekauften Eßwaren in Papier einpacken soll.** Die Mundhöhle ist bekanntlich der Sitz aller möglichen Fäulnisvorgänge, ja vieler ansteckenden Krankheiten, von denen wir nur die Syphilis zu nennen brauchen. Aber auch bei Tuberkulose der Lunge vermag der Mundspeichel Keime der Krankheit zu beherbergen. Die Ansteckungsstoffe werden durch das Anlecken der Finger von dem verkaufenden Teil dem Papier und damit der Eßware des Käufers mitgeteilt. Letzterer erhält demnach nicht nur seine Ware für das Geld, sondern auch unter Umständen eine häßliche Krankheit, ganz abgesehen davon, daß die Manipulation des Fingeranleckens sein Schönheits- und Reinlichkeitsgefühl verletzt.

Wer die frische Luft meidet, schadet sich mehr, als er glaubt. Man gewöhne sich daran, bei jedem Wetter ins Freie zu gehen, und sorge für ausreichende Lüftung der Wohnräume und des Schlafzimmers.

Bei strenger Kälte kommt es in den Ohren, der Nase, den Zehen und Fingern leicht zu Stockungen des Blutkreislaufs und infolge davon zu Frostschäden, die sehr lästig und langwierig sind. Man schützt sich gegen die Entstehung dieser Frostschäden durch Ohrenklappen, warme Strümpfe und dergl. oder durch häufiges Reiben der gefährdeten Teile. Sind diese bereits im Begriff, zu erfrieren, was man an ihrem weißen Aussehen und der Unempfindlichkeit erkennt, so reibe man sie so lange mit Schnee, bis die rötliche Farbe und das Gefühl wiederkehren.

ANZEIGEN.

Das Stellenvermittlungs-Bureau
der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern
vermittelt kostenlos tüchtiges Personal für Krankenpflege und Wochenpflege (Vorgängerinnen). [9
Anfragen an die Vorsteherin Frl. L. Joder, Freiestraße 11a, Bern.
Telephon Nr. 2154.
(Nicht direkt an das Centralsekretariat.)

Samariter-, Militärsanitäts- & Rot-Kreuz-Vereine!

Beim Wiederbeginn der Übungen im Gelände empfehle den tit. Vereinen einige **Räder-Brancards,** welche in einem Depot ausgestellt und deshalb, obschon nie gebraucht, an der Frische etwas eingebüßt haben, **zu reduzierten Preisen.** [H 308 G] 13

Ebenso halte mich zur Lieferung von durch mich verbesserten **Ordonnanzbahren,** sowie anderer eidgen. Konstruktion ohne und mit Räderwerk, **Krankenwagen** für Pferdebespannung und Handgebrauch, **Krankenhebern** und **Tragsesseln,** eig. System, 2c. bestens empfohlen.

Nach Wunsch illustrierte Preisliste und Photos franko zur Einsicht.

Telephon **Ed. Keller, Herisau.** **Telephon**

Zusammenlegbare Tragbahren
(eidgen. Modell) [H-362-Y] 1
liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Für Samariter-Vereine!
Halte stets in Vorrat:
Ehrenmitglieder-Urkunden
in Farbendruck, Größe 55/42 cm, auch für **Mitglieder-Urkunden** passend; ferner
kleine Urkunden
(Größe 22/16 cm) nach bestandenem Samariterkurs, ebenfalls in Farbendruck und zum Einrahmen passend.
Mich bei Bedarf höflich empfehlend [12
J. Baumgartner,
Lithographie und Druckerei,
Zürich I, Blaue Fahnenstraße.

Für Anfertigung von
Druckarbeiten aller Art
empfiehlt sich den tit. Vereinen und Sektionen bestens die
Buchdruckerei Schüler & Cie. in Biel

INSERATE
finden im «Roten Kreuz» wirksame Verbreitung.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.